

# Pavillon-Kurier



## Die Lorelei

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,  
Dass ich so traurig bin;  
Ein Märchen aus alten Zeiten,  
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

Die Luft ist kühl und es dunkelt,  
Und ruhig fließet der Rhein;  
Der Gipfel des Berges funkelt  
Im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet  
Dort oben wunderbar,  
Ihr goldnes Geschmeide blitzet,  
Sie kämmt ihr goldenes Haar.

Sie kämmt es mit goldenem Kamme,  
Und singt ein Lied dabei;  
Das hat eine wundersame,  
Gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe  
Ergreift es mit wildem Weh;  
Er schaut nicht die Felsenriffe  
Er schaut nur hinauf in die Höh'.

Ich glaube, die Wellen verschlingen  
Am Ende Schiffer und Kahn  
Und das hat mit ihrem Singen  
Die Lorelei getan.

Heinrich Heine (1797-1856)

Allen, die im Februar Geburtstag feiern, wünschen wir wunderschöne Tage mit viel Freude, Gelassenheit und Zufriedenheit im neuen Lebensjahr.

**Liebe Mitglieder und Leser,**  
**schauen Sie genau hin!**



Früher als das Einkommen gerade ausreichte um die Familie über den Monat zu bringen, waren die Geschenke zu Weihnachten und Geburtstag vor allem eines: PRAKTISCH! Z.B. Geräte für Küche und Haushalt oder Teile zur noch nicht vollständigen Wohnungseinrichtung.

Auch war in diesen Jahren für die Hausfrau das Pfund Kaffee in der Tchibo-Dose ein beliebtes Geschenk, eine Dose, die sich hervorragend als Behältnis für Knöpfe und sonstige Kleinteile verwenden ließ.

In den Jahren danach wurden die Geschenke persönlicher, verschwanden jedoch oft in einer Schublade. Ganz tief unten hielten sie ihren geruhsamen Schlaf, bis entweder die Farbe – wenn es sich um ein Kleidungsstück handelte – modisch wurde, oder die Beschenkte in ein Alter kam, in dem ihr die Farbe plötzlich akzeptabel erschien.

So ging es mir mit der Farbe „beige“. Mit den Worten: „Das passt doch zu allem“ wurde mir vor Jahren ein Tuch, gedacht als Accessoires zu einer Bluse oder Pullover, überreicht. Das Tuch war beige.

Nun gibt es auch in der Farbe beige Nuancen, die ein Tuch etwas lieblich oder romantisch, etwas lebhaft oder sportlich erscheinen lassen oder vielleicht sogar einen Touch Raffinesse bereithalten. Aber nein, nichts, einfach nur beige. Der Schenker hatte wohl etwas mehr erwartet, als ein einfaches: „Ach, wie nett“ und war sicher enttäuscht, das Tuch nie als Teil meiner Garderobe zu sehen.

Doch neulich, das Tuch war längst aus meinen Gedanken verschwunden, kam es mir wieder in die Hände. Verwundert schaute ich es genau an: Feine Silberfäden schimmerten durch den Stoff

und ließen erahnen, welche Eleganz dieses Accessoire mit einem passenden Gegenstück erzielen würde. Ich hatte es damals nicht gesehen, keinen zweiten Blick riskiert.

### **Riskieren Sie einen 2. Blick**



Riskieren Sie einen 2. Blick, wenn Sie am Faschingsdienstag ab 14.11 Uhr die fröhliche Stimmung im Bürgertreff Enz pavillon auf sich wirken lassen.

Erfreuen Sie sich an den phantasievollen Kostümen, tanzen Sie mit und vielleicht finden Sie beim Stöbern nach einem geeigneten Faschings-Outfit auch ein längst vergessenes Geschenk.

### **Schauen Sie genau hin**

Sie halten die 50. Ausgabe des Pavillon-Kuriers in Händen.

Fünzig Mal haben wir Sie informiert, unterhalten und zum Geburtstag gratuliert. Wir haben für Sie recherchiert, haben Artikel geschrieben und verworfen, haben darüber diskutiert, was Sie – liebe Leser – interessieren würde.

Eines haben wir jedoch nie vergessen: Der Pavillon-Kurier lässt unsere Mitglieder am Vereinsgeschehen teilhaben, auch wenn sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv daran teilnehmen können. Das wollten und wollen wir erreichen - und das ist gut so.

Ihre Renate Wendt



## 50. Ausgabe Pavillonkurier

„Kinder wie die Zeit vergeht,“ – das war meine erste Reaktion, als ich in meine Pavillon-Kurier-Mappe schaute und: Was haben die Aktiven Senioren in diesen 4 Jahren so alles angepackt!

Ja, über 4 Jahre kommt nun schon der Pavillon-Kurier schön regelmäßig jeden Monat zu uns, berichtet in bunter Folge und in Wort und Bild aus dem Vereinsleben und der Stadt, er hält uns pünktlich auf dem laufenden!

### Bilderbuch der Erinnerung

Aber eigentlich ist der Pavillon-Kurier noch viel mehr: Er ist für mich ein lebendiges Bilderbuch der Erinnerung geworden. Erinnerungen an viele schöne, frohe und glückliche Momente. Das kommt einem so richtig zu Bewusstsein, wenn man die (fast) 50 Ausgaben wieder durchblättert.

Mein Gott, was ist allein in diesen vier Jahren in diesem Verein alles geschehen, neu angelaufen und seit Jahren weitergeführt worden! An Ideen hat es wirklich nicht gemangelt. In jedem Jahr kam irgendetwas Neues dazu. So war es seinerzeit wirklich eine gute Anregung von Renate Wendt, diese Publikation (nicht zu vergessen mit kraftvoller Unterstützung der Bietigheimer Zeitung, für die wir ganz herzlich danken) ins Leben zu rufen.

Sie wurde zu einem unverzichtbaren Bindeglied für alle Vereinsmitglieder, vor allem auch diejenigen, die aus vielen Gründen nicht mehr regelmäßig in den Enz pavillon kommen können. Wie gut tut es jetzt, wieder herumzublättern und viele schöne Erinnerungen wachzurufen: Erinnerungen an eine äußerst kreative und lebendige Gemeinschaft!

Ob es die bunten Faschingsfeiern sind, die Geburtstagsfeiern, die Tanznachmittage, der Treff im Eck, die Skat- oder Boulerunden mit OB J. Kessing, die herrlichen Ausflüge (war es

nicht traumhaft schön auf der sonnenbeschiene- nen Insel Mainau und beim Sektfrühstück auf der Autobahnraststätte mit weitem Blick ins Land), die Fahrten nach Neresheim oder Wackershofen und die supertolle Planwagenfahrt mit Weinver- kostungen durch die Bönningheimer Weinberge - ich traf selten auf eine so fröhliche Runde.

Und von den vielfältigen Eindrücken in angenehmer Gesellschaft bleiben oft auch konkrete Erinnerungen: Die Mariendisteln, die ich von der Gärt- nerin in Wackershofen geschenkt bekam, wachsen und blühen in mei- nem Garten und erfreuen mich Tag für Tag.

Später kam das Pavillonfrühstück dazu – ein kulinarischer Morgen- gruß in froher Runde – so kann man ein Wochenende richtig angenehm einläuten.

Das Pavillon-Kolleg - immer wieder neue Eindrücke, Vorträge, Besuche und Besichtigungen. So war z. B. der Werksbesuch bei Olymp sehr infor- mativ. Und dann die große Aktion „Flucht und Vertreibung“, die zu einer engen Zusammenar- beit mit den Schulen führte und schließlich sogar in einem Buch zum Thema mündete.

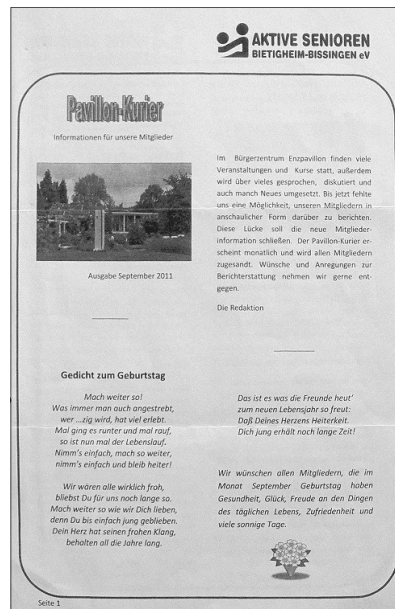
Die Kreativgruppe: Fleißige Hände, die unermüdlich bunte und prakti- sche Geschenke für den beliebten Weihnachtsbasar vorbereiten.

Auch das Gedächtnistraining ist in- zwischen zu einem echten Renner geworden und hat dem Verein neue Mitglieder gebracht.

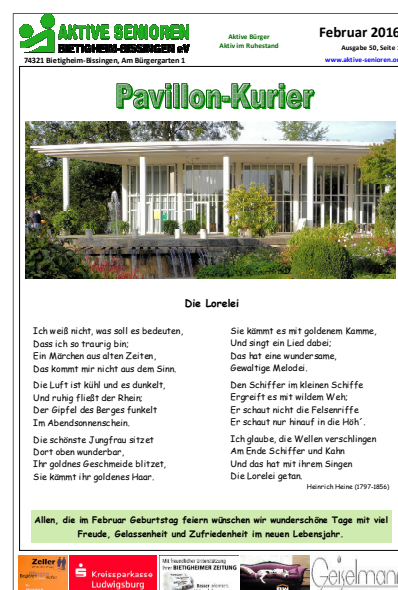
„Aktiv im Kopf, aktiv im Leben“ - so steht es im Pavillon-Kurier und so ist es auch im Verein. Als Treffpunkt in der Stadt ist der Enz pavillon heu- te schon eine Institution. Deshalb kann man eigentlich nur das Ge- burtstagsgedicht auf Seite 1 der al- lerersten Ausgabe wiederholen:

**„Mach weiter so“.**

**Ein Prost auf die nächsten 50 Ausgaben!**



September 2011, 1. Ausgabe



Februar 2016, 50. Ausgabe



### **Eberhard Bezner zum 80. Geburtstag**

Auf ein bewegtes, aktiv gestaltetes Leben kann Eberhard Bezner zurückblicken, der am 31.12.2015 seinen runden Geburtstag feiern konnte.

1953, nach der Ausbildung zum Textil- und Einzelhandelskaufmann tritt er in das väterliche Unternehmen ein. Keine 7 Jahre später stirbt der Vater und er steht vor einer großen Herausforderung. Mit nur 24 Jahren übernimmt er die Geschäftsleitung der damals noch kleinen Hemdenfabrik OLYMP.

Zielstrebig und mit neuen Ideen entwickelt er das Unternehmen weiter, baut es zu einem der international führenden Hemdenhersteller aus.

Das operative Geschäft hat er längst an seinen Sohn Marc übergeben. Er kümmert sich jetzt über die Olymp-Bezner-Stiftung um zahlreiche Hilfsprojekte in der Dritten Welt.

Auch gegenüber seiner Heimatstadt und den dort lebenden Menschen fühlt er sich verbunden. Von 1968 bis 2004 wirkt und gestaltet er in der Verantwortung als Gemeinderatsmitglied die Geschichte der Stadt.

Aktiv und engagiert ist er bis heute in der Sportszene tätig. An der Gründung des Schwimmvereins Bietigheim ist er beteiligt, leitet den Verein von 1975 bis 1987 und führt das 24 Stunden-Schwimmen ein. Die SV Germania und die Ski-Zunft wurden ebenfalls von ihm unterstützt.

Sein großes Engagement gehört dem Handball, im besonderem dem Damenhandball. In der regionalen Musikszene ist das jährlich stattfindende Olymp-Jazz-Festival ein Höhepunkt.

Doch auch die älteren Bürger dieser Stadt haben von seinem Engagement profitiert. Zusammen unter anderem mit Lothar Späth und Karl Siebert gründet er die Altenhilfe dem Vorläufer der „Aktive Senioren“, deren Mitglied er ist.

Er ist Träger des Bundesverdienstkreuzes der Bundesrepublik, der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg, der Erwin-von-Bälz-Medaille der Stadt und erhielt für seine unternehmerische Leistung den Mittelstandspreis.

uf

### **Balance- und Krafttraining Der erste Schritt zur Bestform**

Ein ausreichendes Maß an Kraft ist die wesentliche Voraussetzung für die Durchführung von vielen Alltagstätigkeiten: Für das Treppensteigen, das Aufstehen vom Stuhl oder das Tragen der Einkaufstaschen.

Sicherheit auf Schritt und Tritt gibt das Gleichgewicht. Doch beides, Kraft und Balance bedarf eines Trainings, damit die Mobilität erhalten bleibt.



Dieses Ziel haben die Teilnehmer des Kurses „Kraft und Balance-Training“ vor Augen, wenn sie unter Leitung von Mathias Wengert, am Dienstagmorgen trainieren und dabei feststellen, dass es gar nicht so einfach ist, das Gleichgewicht mit geschlossenen Augen zu halten.



Das Krafttraining bedarf zunächst der Vorbereitung. Jeder Teilnehmer erhält eine „eigene Manschette“ mit Gewichten. Das Gewicht wird erhöht, wenn die Übungen ohne Anstrengungen ausgeführt werden. Es gilt: Erst, wenn die Gewichte so schwer sind, dass das Heben als anstrengend empfunden wird, wird sich die Kraft verbessern.

rw

**Das Kraft- und Balance-Training:  
Dienstags von 10.30 bis 11.30 Uhr  
10 Trainingseinheiten.  
Maximal 15 Teilnehmer (Warteliste)**



**Das Stadtmuseum im Hornmoldhaus, eines der imposantesten Fachwerkhäuser der Renaissance der historischen Altstadt, setzt mit der medialen Ausrichtung einen neuen Akzent in der ständigen Ausstellung!**

Den Bürgern dieser Stadt ist das Stadtmuseum ein Ort der Begegnung, um ihnen aus einem reichhaltigen Fundus wichtiger Exponate die stadt- und kulturhistorische Entwicklung zu vermitteln.

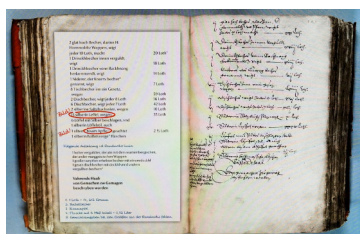
Die Ausstellung ist daher kein statisches Gebilde, sondern wird durch ständiges Aktualisieren und Modernisieren den steigenden Bedürfnissen der Bürger und Besuchern gerecht.

Das ist eine klassische Grundaufgabe und in unserer Stadt von großer Bedeutung, da das attraktive Fachwerkensemble der historischen Altstadt ein wahrer Tourismusmagnet der 3B-Städte ist, so auch für das Stadtmuseum.

Mit dem **Renaissance Modul** hat das Stadtmuseum nun eine zeitgemäße, technische Neuerung geschaffen. Die Inhalte können die Besucher interaktiv abrufen und nach eigenem Ermessen gestalten.

In der Hörstation werden mit ausgewählten Tonbeispielen Komponisten der Renaissance vorgestellt. Auch die Kantorei der Evangelischen Stadtkirche ist mit einem Beitrag vertreten.

Mit Touchscreenunterstützung im Nachlassinventar Sebastian Hornmolds blättern, in der Kantschrift des 16. Jahrhundert geschrieben, ist eine weitere interessante Variante.



Einen großen Raum nehmen die „Biblichen Summarien“ ein. Es ist eine Arbeit des Künstlers Conrad Rotenburger, der dieses Werk 1630 veröffentlichte. Auf 91 Seiten wird das Alte und Neue Testament in Bildern dargestellt (Comic des 17. Jahrhunderts für Leseunkundige?).



Ergänzende Erklärungen zu den „Biblichen Summarien“



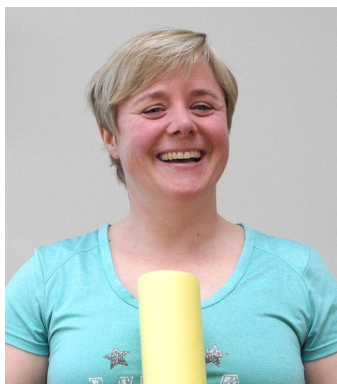
Bilderauszug der kleinformatischen Ätzzradierungen

Sehr anschaulich werden außerdem allgemeine Themen aus dem Werk zusätzlich an Wandtafeln erläutert, und wer Zeit mitbringt, kann im gesamten Werk blättern.



Tief Eintauchen in die Zeit des 16. Jahrhunderts kann man bei einer Führung durch die Ausstellung mit der Historikerin und Museumsleiterin Regina Ille-Kopp. In sehr bemerkenswerter Weise erläutert und skizziert sie die Geschehnisse und das Wirken bedeutender Bürger der Stadt anhand weiterer, bisher nicht öffentlich zugänglicher Exponate.

## Herzlich Willkommen Petra Möhrle in der Fitgymnastik!



Die Spannung war wohl auf beiden Seiten vorhanden, als nach der Weihnachtspause die Senioren-Gymnastik unter neuer Leitung begann.

Auf der einen Seite die Senioren, die vielleicht Veränderungen erwartet oder befürchtet hatten, auf der anderen Seite Petra Möhrle, die in ihrer frischen, unkomplizierten Art die Regie, d.h. die Leitung übernahm und ein gutes Gefühl hatte.

### Ein geglückter Übergang

Bereits in der zweiten Runde war klar, der Übergang ist geglückt, die Anzahl der Teilnehmenden bestätigten dies eindrucksvoll.

Petra Möhrle ist es gewohnt, auf Menschen unterschiedlichen Alters einzugehen, war sie doch vor ihrer Familienpause medizinische Fachangestellte in einer Arztpraxis.

Nach einer Ausbildung beim Deutschen Roten Kreuz engagierte sie sich bei der Sportvereinigung Bissigen im Senioren- und Frauenturnen.

Ihre Grundsätze: Sie will Spaß an der Bewegung vermitteln, die Teilnehmer sollen lange selbständig bleiben und gerne an den montagstäglichen Trainings teilnehmen.

### Die Trainingsschwerpunkte

Als Trainingsschwerpunkte bezeichnet Petra Möhrle Übungen für das Gleichgewicht und für die Koordination, für Kraft und Ausdauer, verbunden mit Übungen zur Gedächtnisleistung. Der Einsatz von Hilfsmitteln wie Ball, Kegel, Bänder usw. ist hierfür – so sagt sie - hervorragend geeignet.

### Ihr Ziel:

Die Teilnehmer zu motivieren, wenn mit zunehmendem Alter es besonderer Anstrengung bedarf, Grenzen zu sprengen und Barrieren zu überwinden.

## Nordic-Walking im Forst

Es ist bemerkenswert, wie die Senioren durchhalten. Ob es regnet, stürmt oder schneit, die Temperaturen in den Keller sinken, ob es ein Feiertag ist oder Ferien sind, der Walk am Montag ist für die Meisten ein wichtiger Termin. Sie kommen, mal sind es mehr und mal weniger und stets mit guter Laune!



So können die Leiter jeden Montag, morgens um 10.00 Uhr, auf dem Parkplatz am Forsthaus eine stattliche Anzahl, meist zweistellig, begrüßen. Mitgehen können alle, ohne Ausnahme!

Doch was ist so faszinierend an dieser Veranstaltung der „Aktive Senioren“?

Ist es die Kontinuität des Termins, die Bewegung an der frischen Luft mit der fordernden Gymnastik, die nie fehlen darf? Sind es die Gespräche, die man nach dem langen Wochenende zum Gedankenaustausch in kleinen Gruppen führen kann? Oder ist es einfach der Spaß, gemeinsam etwas zu unternehmen?

Es ist von allem etwas, jeder kommt aus unterschiedlichen Gründen. Doch alle sind sich einig, es ist ein guter, erfrischender Start in die Woche, der alle positiv einstimmt!

Spätestens am nächsten Montag sieht man sich wieder, auf der 3,3 km langen Runde.

Wenn Sie Lust haben, kommen Sie doch, mit



Gymnastik am Lusthaus darf nie fehlen!

oder ohne Stöcke, das spielt keine Rolle, die Teilnahme, das Erlebnis und der Spaß stehen stets im Vordergrund. uf



## Pavillon-Kolleg

### Der Besuch in der Orgelwerkstatt Friedrich Lieb in der Kammgarnspinnerei.

Die Orgel, sie ist die Königin der Musikinstrumente und seit der Antike bekannt. Es überrascht nicht, wenn mancher Zuhörer nach dem ersten Orgelkonzert erstaunt feststellt, wie flexibel und vielseitig sie in ihrer Klangvielfalt ist.

Kaum einer kennt jedoch das Innenleben einer Orgel und welches Wissen, welches handwerkliches Können nötig ist, um ein optimales klangliches Ergebnis zu erhalten.

Bereits der Entwurf, die Konstruktion und die Abstimmung mit dem Organisten orientieren sich an den

räumlichen Verhältnissen des zukünftigen Aufstellungsortes, so Friedrich Lieb.

Mit der Windlade, dem Herzstück jeder Orgel begann die praktische Einweisung in die Funktion und dem Zusammenspiel der Teile.

Was ist eine Kanzone, ein Wellenbrett, die Abstrakte, der Trakturwinkel, welche Funktion hat die Schleife? Friedrich Lieb erklärte mit Musterteilen der neuen Orgel der Stadtkirche Marbach mit

2000 Pfeifen, sehr detailreich das Zusammenwirken. Nicht unerwähnt blieben die qualitativ hochwertigen Materialien, die sich unmittelbar auf die Klangqualität auswirken.

Mit positiven Eindrücken und mit großem Respekt vor dieser mit Leidenschaft ausgeführten Handwerkskunst endete der Besuch.



Orgelbaumeister aus Leidenschaft: Friedrich Lieb



Aufmerksame Zuhörer in der Werkstatt



Erste Abstimmung der Pfeifen

## Wenn jede Minute zählt

Der plötzliche Herztod ist die häufigste außerklinische Todesursache in Deutschland.

### Wichtig ist:

Tritt eine Notsituation ein, muss der Notarzt gerufen werden (**Notruf 112**).

Neben der Wiederbelebung durch Herzdruckmassage kann der Einsatz eines **Automatisierten Externer Defibrillator (AED)** die Überlebenschance des Betroffenen verbessern.

**Dabei gilt:** Je früher die Defibrillation erfolgt, desto größer ist die Überlebenschance und desto kleiner ist die Wahrscheinlichkeit, dass bleibende Schäden entstehen.

In vielen öffentlichen Einrichtungen ist inzwischen dieses medizinische Gerät zu finden und jetzt auch bei uns im Bürgertreff Enzspavillon.

Der erfolgreiche Einsatz eines AED steht und fällt jedoch mit der richtigen Durchführung der Herzlungen-Wiederbelebung.

Durch entsprechende Ausbildungsmaßnahmen werden wir Gewähr bieten für eine sachgerechte Handhabung des automatischen externen Defibrillators.

rw



Ein **Automatisierter Externer Defibrillator (AED)** ist ein medizinisches Gerät zur Behandlung von defibrillierbaren Herzrhythmusstörungen durch Abgabe von Stromstößen.



**Wir gratulieren zum Geburtstag:**

**Hedwig Kiemen zum 99ten.**  
Wenn man sie besucht wird man angesteckt von ihrem Lachen, ihrer Zufriedenheit und der Ruhe, die sie ausstrahlt. Über ihre Gesundheit hat sie nicht zu klagen, es geht ihr altersbedingt gut.



**Valerie Stefan zum 92ten**  
Sie ist trotz einiger gesundheitlicher Einschränkungen zufrieden und guter Dinge. Über den Pavillon-Kurier fühlt sie sich in das Vereinsleben integriert und gut informiert.



**Die Mediensprechstunde**  
**24. Februar 2016, 18.00 Uhr**  
Sie haben ein Problem mit Ihrer PC-Anwendung oder wünschen Unterstützung?

Melden Sie sich zur Mediensprechstunde an:  
[sprechstunde@aktive-senioren.org](mailto:sprechstunde@aktive-senioren.org)

Spietage	Uhrzeit	Das wird gespielt
Dienstag	14.00 - 18.00	Skat, Binokel, Bridge
	14.00 - 18.00	RummyCap, Canasta
Donnerstag	14.00 - 17.00	Canasta
Freitag	14.00 - 18.00	Skat

**Kino im Bürgertreff Enzpvavillon**

**! Neu: Donnerstag: 11 Februar, 15.00 Uhr**

**Titel: Monsieur Claude und seine Töchter**

Der besondere Service: **Kaffee und Kuchen am Platz.**

**Nachruf**

**Wir trauern um unser Mitglied**

**Frau Gretel Schelling**

**Wir behalten sie in guter Erinnerung**

Impressum:  
Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.  
Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Förderer (uf), H.-J. Scheewe (hjs), O. Wagner (ow)  
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1  
Tel.: 07142/51155, E-Mail: [info@aktive-senioren.org](mailto:info@aktive-senioren.org)  
[www.aktive-senioren.org](http://www.aktive-senioren.org)  
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,  
**IBAN:** DE 50 6045 0050 0007 0200 07 **BIC:** SOLADES 1L BG  
Druck: DV Druck Bietigheim,  
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH  
Kronenbergstraße 10  
Telefon 07142/403-0, Fax 07142/403-125

**Veranstaltungen im Februar**

Montag	01.02	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Kreativ-Werkstatt Gedächtnistraining GR 3
Dienstag	02.02	10.30 14.00	Kurs:Balance und Krafttraining Spielenachmittag
Mittwoch	03.02	10.30 14.00 15.00	Gedächtnistraining GR 1 Spielnachmittag Treff im Eck
Donnerstag	04.02	14.00	Spielenachmittag
Freitag	05.02	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer (Film) Spielenachmittag
Montag	08.02	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Textiles Malen Gedächtnistraining GR 4
Dienstag	09.02	10.00 10.30 14.11	Gedächtnistraining GR 6 - H.a.E Kurs:Balance und Krafttraining <b>Faschingsball „Aktive Senioren“</b>
Mittwoch	10.02	10.30 13.30 14.00	Gedächtnistraining GR 2 Gedächtnistraining GR 5 Spielenachmittag
Donnerstag	11.02	14.00 15.00 19.00	Spielenachmittag <b>Kino im Enzpvavillon</b> Filmfreunde
Freitag	12.02	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Spielenachmittag
Montag	15.02	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Kreativ-Werkstatt Gedächtnistraining GR 3
Dienstag	16.02	10.30 14.00	Kurs:Balance und Krafttraining Spielenachmittag
Mittwoch	17.02	10.30 14.00	Gedächtnistraining GR 1 Spielenachmittag
Donnerstag	18.02	14.00 15.30 19.00	Spielenachmittag <b>PK: Einsatz des Verkehrsrechner</b> Filmfreunde
Freitag	19.02	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Spielenachmittag
Montag	22.02	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Textiles Malen Gedächtnistraining GR 4
Dienstag	23.02	10.00 10.30 14.00	Gedächtnistraining GR 6 - H.a.E Kurs:Balance und Krafttraining Spielenachmittag
Mittwoch	24.02	10.30 13.30 15.00 18.00	Gedächtnistraining GR 2 Gedächtnistraining GR 5 <b>Tanz im Bürgertreff Enzpvavillon</b> <b>Mediensprechstunde</b>
Donnerstag	25.02	14.00 19.00	Spielenachmittag Filmfreunde
Freitag	26.02	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Spielenachmittag
Montag	29.02	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Kreativ-Werkstatt Gedächtnistraining GR 3